

### Das Friedländer Tor 1857-1862

Durch diese Tor führte der Handelsweg zu Friedland (heute Pravdinsk)

Von der Stadtseite ist das Tor mit Figuren von Friedrich von Zollern, der Anfang des XV. Jahrhunderts bereits Komtur der Burg Balga war, geschmückt. Die Hinterseite des Tores schmückt das Abbild des großen Magisters des teutonischen Ordens - Siegfried von Feichtwangen. Im Tor befindet sich ein Museum, das über die Geschichte der Befestigungsanlagen in Königsberg und über das Leben der Bürger vor dem Krieg erzählt.

*Dzержinskaja Str. 30, Tel: +7 (4012) 64-40-20, fvmuseum.ru*

*Öffnungszeiten: von September bis April 10.00 - 18.00, von Mai bis August 10.00 - 19.00*

*Vom Friedländer Tor bis zum Brandenburger Tor:*

*H "TC Kalininskiy" Busse № 3, 30, 44, 25, Minibus № 64 bis H "Ulitsa Bagrationa". Dann müssen Sie zu Fuß westlich die Bagrationa Str. entlang laufen und werden geradeaus das Tor sehen.*

### Das Brandenburger Tor (1860)

Durch dieses Tor führte ein Handelsweg zum Bundesland Brandenburg. Das Tor wurde 1657 gebaut. Nach 100 Jahren baute man das Holztor um und es entstand ein massives Tor aus Ziegelstein. 1860 wurde das Tor wieder umgebaut. Die Wände sind mit Porträts des Feldmarschalls Boyen und Generalleutnants von Aster geschmückt. Das Brandenburger Tor ist das einzige Tor in Königsberg, durch das man noch fahren kann.

*Bagrationa Str. 137*

*Weiter gehen wir entlang der Portovaja Straße (500 Meter) zur Friedrichsburger Tor.*

### Das Friedrichsburger Tor (1848)

1657 wurde die Zitadelle "Friedrichsburg" gebaut. Die neuen Tore aus Ziegelstein wurden 1848 in dieser Festung gebaut. Interessant: In der Kasaner Kathedrale in Sankt-Petersburg befinden sich die Schlüssel vom Friedrichsburger Tor als Andenken an die Eroberung Königsbergs 1758 von der russischen Armee. Das Tor wurde rekonstruiert. Heutzutage befindet sich dort die Filiale des Weltozeanmuseums, wo Sie die Ausstellungen über den russischen Schiffbau sehen können.

*Portovaja Str. 39, Tel: +7 (4012) 63-27-42,*

*www.world-ocean.ru/ru/korabelnoe-voskresene*

*Öffnungszeiten: 10:00 - 18:00, Ruhetage – Montag, Dienstag*

*Weiter gehen wir über Reichsbahnbrücke entlang Moskovskij Prospekt zur Kreuzung von Gvardejskij Prospekt und Gornaja Straße zur Bastion Sternwarte.*

### Die Bastion Sternwarte (1855-1860)

Wurde nach der Sternwarte in der Nähe der Bastion, in der der berühmte Astronom Friedrich Bessel gearbeitet hat, benannt. Die Bastion war einer der letzten Festungen, die im Krieg um Königsberg fiel.

*Kreuzung Gvardejskij prospect und Gornaja Str.*

*Eine Besichtigung von innen ist nicht möglich.*

*Von der Haltestelle „Hotel Kaliningrad“ bis zum Fort №1 fährt der Bus №37. Bis zum Fort №5 – Busse №8, 36 und O-Bus №1.*

### Das Fort №1 - Stein am Lauther Mühlenteich (1872-1892)

Ursprünglich hieß dieses Fort „Laut“. Im Jahre 1894 wurde das Fort nach dem Baron Heinrich Friedrich Karl von Stein umbenannt. Das Fort ist von einem Wassergraben umgeben. Der Graben war fünf Meter tief. Weil das Fort keinen großen Widerstand leistete, wurde es 1945 nicht stark beschädigt. Lange Zeit hat in diesem Fort eine Familie gelebt. Jetzt ist das Fort für Besucher offen.

*Stimmen Sie sich über den Besuch im voraus ab, Tel: +7 (905) 241-48-95, +7 (909) 778-51-99.*

### Das Fort № 5 - Friedrich Wilhelm III (1872-1884)

Das Fort hat die Gestalt eines massiven Sechsecks. Es wird von einem Wassergraben, einem Erdwall und gewaltigen Mauern umschlossen. Seit 2010 wird das Fort als Museum genutzt. Hier können Sie die Fotoausstellung "Der Sturmangriff auf Königsberg", mit seltenen Fotos aus dem Krieg, besichtigen.

*Bulatova Str., Tel: +7 (952) 058-83-53*

*Arbeitszeiten: täglich von Oktober bis April 10.00 - 19.00, von Mai bis September 10.00 - 20.00*

### Das Fort № 11 - Dönhoff (1877-1881)

Ursprünglich trug die Festung den Namen eines nahe gelegenen Dorfes - Seligenfeld. 1894 wurde die Festung nach dem preußischen Generalleutnant Friedrich von Dönhoff, dem Gouverneur von Memel (heute Klaipeda) umbenannt.

Während des Zweiten Weltkrieges ergab sich die Garnison der Festung mit fast keinen Widerstand, so die Festung überlebte den Krieg mit geringfügigen Schäden. Seit 1945 dient die Anlage als Munitionslager. Im Jahr 2014 wurde die Festung auf das Eigentum der Region übertragen und heute ist offen für den Besuch.

*Energetikov Sts., 12, Tel.: +7 (4012) 39-04-61, 39-06-99, www.fortdonhoff.ru*

*Tägliche Besichtigung des Forts um 11.00, 13.00, 15.00, 17.00 (extra 19.00 in der Sommerzeit).*



## Regionales touristisches Informationszentrum

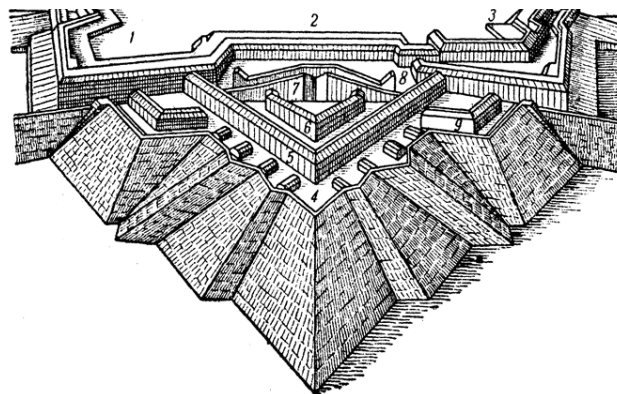
Prospekt Mira, 4,

Tel: 007 (4012)555-200

[www.visit-kaliningrad.ru](http://www.visit-kaliningrad.ru)

## Touristische Route

# “Königsberger Forts und Stadttore”



Die bis heute erhaltenen Stadttore sind ein Teil des zweiten Befestigungsringes, der im XIX Jahrhundert gebaut wurde. Die Befestigungen wurden aus Backstein, der sehr fest war, gebaut und mit Skulpturen und Flachreliefs geschmückt. Ende des XIX Jahrhunderts wurde der Befestigungsring umgebaut. Viele Tore haben ihre Kasematten, Dämme und Außenwerke verloren.

Außer des zweiten Befestigungsringes existiert noch ein Befestigungsgürtel aus Forts, der im XIX Jahrhundert gebaut wurde und die Stadt beschützte. Der Gürtel war ungefähr fünf km von der Stadt entfernt und bestand aus 12 großen und drei kleinen Forts. Die Entfernung zwischen den Forts betrug zwei bis vier Kilometer, was den Sichtkontakt und den Feuerkontakt garantierte. Wo es wegen enormen Entfernungen nicht möglich war, wurden zwischen den großen Forts zusätzlich kleine gebaut. Die Räume der Forts sind aus Ziegelstein gebaut, die Decke besteht aus einem Meter dicken Gewölbebögen. Alle Forts haben Namen von berühmten deutschen Kriegsbefehlshabern und Königen. Heute sind die meisten Forts für Besichtigungen geschlossen. Die Forts 1, 5 und 11 kann man besichtigen.

### Der Turm "Wrangel" (1853)

Die Route fängt im Stadtzentrum an, am Oberteich liegenden Turm „Wrangel“.

Anfang des XX. Jahrhunderts hatte der Turm nur an besonderen Tagen für die Besichtigung der Schmuckstücke aus Gold, Silber, Bernstein sowie anderen wertvollen Steinen seine Türen geöffnet.

Heute ist wird das Gebäude renoviert und kann nicht besucht sein.

Prof. Baranov Str., 2a

Weiter gehen wir entlang der Tschernjachovskogo Straße zu unserem nächsten Ziel.

### Der Turm "Dohna" (1854)

Der Turm Dohna ist der Zwillingsturm vom Turm "Wrangel". Diese zwei Türme haben den verwundbarsten Teil Königsbergs – den Oberteich – geschützt. Beim Bau wurde Backstein verwendet. Heute befindet sich im Turm das einzige Bernsteinmuseum Russlands.

Öffnungszeiten: täglich von Mai bis September 10.00 - 19.00; von Oktober bis September 10.00-18.00, Ruhetag – Montag

Vasilevskogo Platz (Ploschad Vasilevskogo) 1,

Tel.: +7 (4012) 466-888, 46-15-63

### Das Rossgartentor (1852-1855)

Auf der Fassade des Tores sind zwei von Bildhauern angefertigte Medallions-Portraits von den preußischen Generälen namens Gneisenau und Scharnhorst abgebildet. Jetzt befindet sich hier ein Fischrestaurant, das „Solnetschnj kamen“ (Sonnestein) heisst.

Vasilevskogo Platz (Ploschad Vasilevskogo) 10

Tel.: +7 (4012) 53-91-06

Öffnungszeiten: 12.00 – 02.00

Weiter liegt unser Weg zu zwei Bastionen – „Grolmann“ und „Oberteich“- und Kaserne „Kronprinz“, alle drei Ziele liegen an der Straße Litovskij val.

### Die Bastion "Oberteich" (1856-1860)

Während des Sturmangriffs auf Königsberg diente die Bastion "Oberteich" als Stützpunkt und kapitulierte erst am 9. April 1945. Heute befinden sich im Bastion Geschäfte und Lager.

Litovskij val 5

### Die Bastion "Grolmann" (1851)

Die Bastion Grolman gehört zu einer großen Verteidigungsanlage. Sie wurde nach dem General Karl Wilhelm von Grolman, einem Reformator der preußischen Armee, der sich im Krieg von Napoleon bewiesen hat, benannt. Links und rechts von der Bastion befinden sich Erdwälle mit Gängen und Räumen.

Litovskij val 21

### Die Kaserne "Kronprinz" 1843-1849

Die Kaserne hat eine ungewöhnliche Form und ähnelt einem Fort, da sie die Form eines Fünfecks mit massiven Türmen an den Ecken hat. Die Kaserne ist mit dem Bastion Grolman durch

einen unterirdischen Gang verbunden. In einem der Türme befindet sich jetzt das Staatliche Zentrum für Moderne Kunst.

Litovskij val 38, +7 (4012) 60-46-09, ncca.ru/kaliningrad

In 50 Meter von der Kaserne finden Sie das Königstor.

### Das Königstor (1850)

Dieses Tor wurde oft bei Paraden benutzt. Durch dieses Tor marschierte das Napoleon Bonaparte nach seinem Sieg gegen Preußen in Königsberg. Auf der Fassade sind drei Skulpturen zu sehen: Friedrich der I, Herzog Albrecht und Ottokar der II. Im Museum "Das Königstor" berichtet über die große Gesandtschaft mit Peter dem Großen nach Europa.

Frunze Str. 112, Tel.: +7 (4012) 58-12-72

Öffnungszeiten: 10.00 - 19.00, am Donnerstag 12.00 - 20.00

Geschlossen – Montag, Dienstag

Weiter nach der Kreuzung Litovskij val Straße – Gagarina Straße befindet sich die Bastion „Kupferteich“ und das Sackheimer Tor. Von dem Königstor können Sie auch gerade zum Fort №1 - Stein am Lauther Mühlenteich mit dem Bus №37 fahren.

### Die Bastion "Kupferteich" (1856-1860)

Der Reduit des Basitons ist zwei Etagen hoch und hat eine Bogendecke. Heute befindet sich im Bastion ein Restaurant mit eigener Bierbrauerei, das "Reduit" heißt. Hier können Sie exklusive Gerichte der europäischen Küche und frisch gebräutes Bier probieren. Die Inneneinrichtung des Restaurants wird Ihnen das Gefühl in einem Schloss zu sein verleihen.

Litovskij val 27, Tel.: +7 (4012) 46-94-01

In 60 Meter liegt das Sackheimer Tor.

### Das Sackheimer Tor (1855-1860)

Das Sackheimer Tor wurde genauso wie die anderen Stadttore im neogotischen Stil gebaut. Bis zum XIX Jahrhundert diente das Tor als Kontrollpassierpunkt bei Einfahrt in die Stadt. Auf der Fassade des Tores sehen Sie zwei Medallions, die gut erhalten sind. 2006 begannen die Restaurierungsarbeiten an dem Tor. Hier werden Laboratorien und ein kleines Museum eingerichtet, wo man sich verschiedene Waagen und andere antike Messgeräte anschauen kann.

Das Kunstprojekt "Vorota" lädt Sie ins Tor ein, eine moderne Kunstgalerie oder ein Cafe zu besuchen, am Co-working teilzunehmen.

Litovskij val 59-61, Tel.: + 7 (4012) 42-24-02, artvorota.ru

Öffnungszeiten: von Montag bis Donnerstag 09.00-21.00, von Freitag bis Sonntag 09.00-22.00

Dann fahren wir bis zum Friedländer Tor. Dafür nehmen wir Omnibus №2, 7 oder Minibus № 75 und steigen an H „Hudozhestvennaya Galereya“ aus. Auf der anderen Seite der Straße nehmen wir Bus №46 oder Minibus № 72 und fahren bis H „TC Kalininskiy“

